

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Licht leuchtet in der Finsternis

Tolstoj, Lev Nikolaevič

Leipzig, [1912]

Auftritt XII

[urn:nbn:de:bsz:31-85433](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85433)

bin. Ich weiß aber auch, daß es eine Liebe, eine wahre Liebe gibt, die ich für ihn nie empfunden habe.

Starkowski. Ljuba, ist das wahr?

Ljuba. Du müchtest von mir hören, daß ich diese wahre Liebe für dich empfinde? Aber das kann ich nicht. Gewiß, ich liebe dich anders — aber auch nicht richtig. Wenn man das eine und das andere zusammentun könnte . . .

Starkowski. Nun, ich bin schon zufrieden. Ljuba! (Er küßt ihr die Hand).

Ljuba (abwehrend). Nein, wir wollen hier aufräumen. Da kommen schon Gäste.

Die Fürstin (kommt mit Tonja und einem kleinen Mädchen).

Sehnter Auftritt.

Die Vorigen und die Fürstin mit Tonja und dem kleinen Mädchen.

Ljuba. Mama muß sofort erscheinen.

Fürstin. Sind wir die ersten?

Starkowski. Jrgend jemand muß den Anfang machen. Vielleicht wird nächstens eine Gummipuppe erfunden, die immer die erste ist.

Stefan (tritt ein).

Wanja (bringt die gewünschten Sachen).

Elfster Auftritt.

Die Vorigen. Stefan und Wanja.

Stefan. Ich hoffte, Sie gestern bei den Italienern zu treffen?

Tonja. Wir waren bei Tante; haben Armenkleider genäht. Studenten, Damen, Maria Iwanowna, eine Gräfin (kommen).

Zwölfter Auftritt.

Die Vorigen. Maria Iwanowna, die Gräfin, Studenten und Damen.

Gräfin. Werden wir Nikolai Iwanowitsch nicht sehen?

Maria. Nein, er kommt nie aus seinem Zimmer.

Starkowski. Bitte zur Quadrille die Herrschaften. (Er klatscht in die Hände. Man nimmt Aufstellung und tanzt.)

Alexandra (tritt zu Maria Iwanowna). Er ist schrecklich erregt. War bei Boris, und als er nach Hause kommt, sieht er die

Vorbereitungen zum Ball. Jetzt will er fort. Ich stand an der Thür und hörte seine Unterhaltung mit Alexander Petrowitsch.

Maria. Worüber denn?

Starkowski. Rond des Dames. Les cavaliers en avant.

Alexandra. Er erklärt es für unmöglich, hier weiter zu leben, und geht fort.

Maria. Was für ein Duälgeist ist dieser Mann! (Sie geht ab.)

Verwandlung.

Nikolai Iwanowitschs Zimmer.

Gedämpfte Klänge der Musik. Nikolai Iwanowitsch, im Überzieher, legt einen Brief auf den Tisch. Bei ihm der zerlumpte Alexander Petrowitsch.

Erster Auftritt.

Nikolai Iwanowitsch und Alexander Petrowitsch.

Alexander. Seien Sie unbesorgt, bis zum Kaukasus kommen wir ohne einen Groschen. Und dort richten Sie sich schon ein.

Nikolai. Bis Tula fahren wir, und dann geht's zu Fuß. Nun ist alles fertig. (Er legt den Brief mitten auf den Tisch und will hinausgehen. Da sitzt er auf Maria Iwanowna.)

Zweiter Auftritt.

Nikolai Iwanowitsch, Alexander Petrowitsch und Maria Iwanowna.

Nikolai. Nun, was willst du hier?

Maria. Was ich will? Ich will verhindern, daß du deine Grausamkeit auf die Spitze treibst. Warum das? Warum?

Nikolai. Weil ich nicht länger so leben kann. Ich kann dieses entsetzliche, durch und durch unmoralische Leben nicht ertragen.

Maria. Das ist fürchterlich. Mein Leben, das ich ganz dir und den Kindern widme, soll plötzlich unmoralisch sein! (Sie erblickt Alexander Petrowitsch.) Renvoyez au moins cet homme. Je ne veux pas qu'il soit témoin de cette conversation.